



# Handel, Gewerbe und Verkehr.

## Börsen-Wechenbericht.

ch. Halle, 18. August.

Von der neuen Börsenwoche, die die Ferienszeit abschließt und auch bereits einen stärkeren Börsenbesch brachte, hatte man erwartet, daß sie dem Marke neuen Leben und eine größere Geschäftstätigkeit bringen werde. Beim Wochenbeginn war jedoch hiervon noch nichts zu bemerken. Abgesehen von vereinzelten Worten, die ruhiger angesetzt wurden, verkehrte der Gesamtmarkt in der sonstigen Lethargie. Dies fiel um so mehr auf, als die anderen recht ansehnlichen Berichte aus dem Ausland wie der amerikanischen Industrie, die bemerkenswerte Flüssigkeit des englischen Geldmarktes und die neuerlich auf dem Finanzmarkt bemerkte Kaufkraft dazu beizutragen, daß die zünftige Spekulation hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Effektenmarktes eine freundlichere Auffassung der Lage zuzieht. Überhaupt war zu berücksichtigen, daß die Börsenwoche in diesem Jahre ein ungewöhnlich frühes Datum hat, nämlich den 18. August, was den Börsenbesuchern zu Kräftigung der an der Börse sehr geschätzten guten deutsch-englischen Beziehungen beitragen dürfte. Die Folge von alledem war, daß die Tendenz im ganzen ein festes Gepräge trug. Am Dienstag nahm die Börse einen neuen Anlauf, die seitler in so empfindlichem Maße herrschende Unruhe abzustreifen und sich an den Anlauf der neuerdings vorliegenden günstigen Meldungen aus zahlreichen gewerblichen Zweigen das Preisniveau zu heben. Der Schwerpunkt der Unternehmenslust lag indes auf dem Montanmarkt, der zurzeit eine ausgeprägte Festigkeit erkennen läßt. Die Spekulation nahm auf diesem Gebiete wieder größere Mißgunst an und verlor sich dabei auf die recht unruhigen, teilweise schwachen und unregelmäßigen Berichte, die abgesehen von der Kohlen- und Koksproduktion, sondern auch von einer empfindlichen Kohlen- und Koksproduktion sprechen, wie dies das Robeisenyndikat und der neuerliche Verlauf der Essener Börse aus neue bestätigt haben. Hierbei regte besonders an, daß die Vereinigten Staaten neuerdings bemüht sind, deutsches Robeisen heranzuschaffen, dabei aber eine Abgabe erheben, weil die Produktion auf Monate hinaus verschoben ist. Zudem hat der Kohlenmarkt in diesem Monat eine weitere Steigerung erfahren, so daß sich die Augustabgabe wesentlich besser stellen wird. Die resultierenden verlassenen Verhandlungen des Kalkylindikates haben auf den Markt der Kalkwerte keinen tiefen Einfluß aus.

An den Mittwochbörsen gewann die Geschäftslust wieder völlig die Oberhand. Nach dem kritischen Anlauf zur Hausse, den die Börse genommen hatte, war wieder eine Erleichterung eingetreten. Die Ursache dafür ist allerdings nicht bei der Börse selbst zu suchen, im Gegenteil war genügend Neigung vorhanden, die Aufwärtsbewegung weiter fortzusetzen, aber die Ereignisse sind stärker als der Wille der Börse, und so ist es ein erster Scherben an die hoffnungsvolle Stimmung gefallen. Eigentümlicherweise ging diese Trübung gerade von dem Gebiete aus, von dem zuvor auch die Haussebewegung ausgegangen war, nämlich vom Montanmarkt. In der Reihe der von den Industrieberichten einlaufenden günstigen Nachrichten über flotte Beschäftigung, Preis-erhöhung und hohe Dividenden bildeten eine unerwartliche Ausnahme der Montanwerte. Aus demselben Grunde, nämlich der Aktien-Vereinigte Röhrenwerke. Die Börse ist verhältnismäßig lang von Streikmeldungen verschont geblieben. Die letzten beiden großen Erscheinungen dieser Art waren der Bahnarbeiterstreik und die Aussperrung in der Berliner Elektrizitätsindustrie; doch sind, obwohl es sich diesmal um recht bedeutende Ausstände handelte, beide Ereignisse ziemlich sprunghaft an der Börse vorbeigegangen, während der erst Streik sich erst langsam bemerkbar machte. Auch jetzt handelte es sich um den Streik der Bergarbeiter, der demnächst die Börse ereignen, wenn ein Ausstand größeren Stils ausbricht. Der Aachener Hütten-Aktien-Verein gehört bekanntlich zum Konzern der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft und schon aus diesem Grunde, da die Gelsenkirchener-Akte zweifellos ein der wichtigsten Spekulationspapiere bilden, zeigte sich die Börse recht verstimmt über die neuen Ausstände. Besonders stürzte sich die Börse auf die zweifelhafte gerade jetzt, in der Zeit seiner Beschäftigung, ein solcher Ausstand, nicht nur für die davon betroffene Gesellschaft selbst, sondern auch für die Abnehmer, die unter den jetzigen Verhältnissen nur schwer Ersatz beschaffen könnten. Immerhin darf man, wie auch in solchen Breitenkreisen zugegeben wird, diese Angelegenheit nicht überhöhen. Es handelt sich immerhin um einen Einzelfall, um einen lokalen Ausstand, der voraussichtlich in nicht allzu ferner Zeit sein Ende finden wird. Auch über die Bombacher Hüttenwerke waren übrigens wiederholte Ausstandsgerüchte verbreitet, die indes bisher erfreulicherweise keine Bestätigung gefunden haben. Endlich riefen die angekündigten Kapitalserhöhungen eine gewisse Verstimmung hervor, da man vielfach annehmen zu dürfen glaubte, daß die Aufstockung ein Zeichen sei, daß ein Fehler erwischt. Diese Unlust der Börse ist jedoch einzeln dem Umstand zuzuschreiben, daß die allgemeine Stimmung durch die Streikbefürchtungen beeinträchtigt wurde. Es ist zweifellos, daß, im Falle die Nachrichten wieder beruhigender lauten, sich die optimistische Stimmung an der Börse auch so wieder einstellen wird. Daß die Börse auch dem neuen Ereignis gegenüber sich nicht in der üblichen Beachtung schenkt und sich nicht einer überhöhen Haussebewegung hingibt, ist nur mit Genugtuung zu begrüßen. Überhaupt kann man feststellen, daß die Spekulation zur Zeit in so hohem Grade wie selten mit den realen Tatsachen rechnet und ihre Stimmung sich gänzlich nach dem Momenten richtet, die bei logischer Überlegung einer Aufwärts- oder Abwärtsbewegung des Kursniveaus günstig sein können. Am Donnerstag stockte das Geschäft am Spekulationsmarkt fast vollkommen. Der Verkehr ließ jede Anregung vermissen, trotzdem es durchaus nicht an günstigen Tatsachen mangelte, die die Unternehmenslust hätten anregen können. So legt die Erklärung des Kohleisyndikates, daß es an der Stelle ist, seinen Lieferungsverpflichtungen aus der eigenen Förderung nachzukommen, wie die Übernahme des Kohlenknappheit das beste Zeugnis für die Gesundheit der industriellen Konjunktur ab.

Der anderndentlich große Bedarf der Industrie an Kohlen ist geeignet, auch in unserer heimischen Braunkohlenindustrie einen großen Aufschwung herbeizuführen. Die Konsolidierte Hallische Pflanzwirtschaft, das Braunkohlenwerk Golpa-Jeßnitz, die Anhaltischen Kohlenwerke in Frose in Anhalt und noch andere haben erhebliche Betriebsveränderungen beschlossen oder planen sie. Die besten Aussichten sind hierfür vorhanden, denn selten ist ja der Kohlenbedarf anderswo so günstig gewesen, wie jetzt. Das großartige Aufblühen der Braunkohlenindustrie, namentlich seitdem sie sich in hervorragender Weise der Fabrikation von Industrieerzeugnissen widmet, kann schließlich noch zu einer nicht un- wesentlichen Verschiebung auf dem Kohlenmarkt überhaupt führen. Andererseits werden ja auch die Absatzmöglichkeiten immer größer, es sei nur an die großartige Entwicklung der Kalkindustrie erinnert, die für unsere heimische Kohlenindustrie immer mehr an Bedeutung gewinnt, denn beläuft vor den Toren unserer Stadt sind Kalkwerke im Entstehen begriffen, oder werden noch ins Leben gerufen.

Der englische Kohlenmarkt befindet sich auf den starken deutschen Begehr hin in Haussestimmung. Von Amerika liefen fortgesetzt neue, herrliche Eisenberichte ein. Aber diese Momente können nicht auf gegenüber den anhaltenden Befürchtungen wegen der Arbeiterfrage im Montan- gewerbe und der neuerlichen Sorgen um Rußland, wo die revolutionäre Bewegung wieder ihr Haupt erhoben hat. Daneben verstimmt es auch, daß die rückgängige Bewegung unserer heimischen Anleihen weitere Fortschritte machte. Die Desorganisation des Anleihenmarktes kritisiert jeder recht deutlich, schon geringe Anleihen genügt, um die Umstände, einen unverhältnismäßigen Druck auf die Kurse auszuüben. Zu verwundern ist allerdings der Tiefstand unserer Anleihen bei der

allgemeinen Entwicklung, die der Anleihenmarkt letzten genommen hat, durchaus nicht. Gerade die letzten Wochen haben den überzeugenden Beweis dafür erbracht, daß eine Geldknappheit in Deutschland herrscht, und daß Geld für Anleihenwerke daher nicht mehr so billig wie in früheren Jahren zu haben ist. In der ersten Hälfte der Woche waren die deutschen Städte. Während sie früher zu 3/4, Proz. Geld erhalten hatten und die Bankkonsortien sich bei solchen Gelegenheiten stets stark gegenseitig unterboten hatten, konnten die Kommunen jetzt überhaupt kein Geld mehr zu 3/4, Proz. erhalten, und selbst die größten und reichsten Städte, sogar die kleinen Bundesstaaten mußten sich dazu verstehen, 4 Proz. Zinsen zu zahlen. Im Zusammenhang mit diesen Vorgängen haben sich aber auch die Dinge mit Bezug auf die deutschen und preussischen Anleihen wesentlich verschoben. Das Publikum war mit dem 3 Proz. Typus schon lange nicht zufrieden, sodaß die beiden letzten großen Emissionen zu 3/4, Proz. erfolgen mußten. Seitdem aber bietet unter den wesentlich veränderten Verhältnissen an der 3/4, Proz. Typus keinen so großen Erfolg mehr. So lange sich die Verhältnisse des Publikums bemerkbar konnte, die sich auf 3/4, Proz. Stadtanleihen erstreckte, so ist jetzt andererseits eine Vorliebe für 4 Proz. Stadtanleihen zu konstatieren. Diese aber machen natürlich den heimischen zu nur 3/4, Proz. verzinlichen Staatsanleihen scharfe Konkurrenz und hierauf ist zum großen Teil die veränderte Tendenz am heimischen Anleihen- markt zurückzuführen. So lange sich die allgemeinen Geldverhältnisse nicht günstiger gestaltet haben, dürfte auch schwerlich eine merkliche Änderung in dieser Hinsicht eintreten. Selbst künstliche Mittel würden in diesem Falle auf die Dauer nicht ausreichen, da der niedrige Stand der Kurse in den allgemeinen Geld- und Zinsverhältnissen des Marktes seinen Grund hat und nicht etwa auf Börsenflaute zurückzuführen ist.

Die vorliegenden Berichte über die Ergebnisse der Montan- zensammenkunft auf Schloß Friederichsdorf, die einen sehr angenehmen Eindruck in der Presse beider Länder hervorriefen und Beunruhigungen in der internationalen Politik für absehbar Zeit wohl als ausgeschlossen erscheinen lassen, berühren die Börse fast gar nicht. Dagegen wurde die Börse durch den am Wochenende bekannt gewordenen Ausbruch der Naturgewalten in Chile aus ärgerst konsterniert. Ganz abgesehen davon, daß die letzte Chilensche Anleihe in Deutschland zahlreiche Abnehmer gefunden hat, und daher deutsches Kapital in hohem Grade an Chile direkt interessiert ist, kommt hierbei noch mehr in Betracht, daß in Valparaiso selbst viel deutsches Kapital investiert ist, viele deutsche Handelshäuser dort Niederlassungen unterhalten oder mit dem Platz in lebhafter Geschäftsverbindung stehen. Zudem sind derartige Naturereignisse von jeder geeignet gewesen, die Spekulation zur Zurückhaltung zu veranlassen und das Börsengeschäft erheblich einzudämmen, was bei der jetzt ohnehin so stillen Sommerzeit doppelt unangenehm empfunden würde.

Der Zuckermarkt hat sich seit gestern von neuem befestigt. Wir haben bereits vor einigen Tagen die Meinung ausgesprochen, daß der vor einer Woche eingetretene Preisrückgang an den Zuckermärkten nur eine natürliche Reaktion auf die fortgesetzten Kante gewesen ist. Wir hatten gesagt, daß eine baldige Erholung folgen müßte. Eine Erholung ist nun eingetreten und hat die Werte von neuem in die Höhe gehoben. An diesem Morgen wurden die Notierungen unterhalb der Marke. Die Abgeber befinden sich auch heute noch in der günstigen Lage, die Preise bestimmen zu können.

Jetzwochenbericht. Der Markt war während der verfloffenen Woche beständig und Geschäfte von Bedeutung sind nicht bekannt geblieben. Die Konsumenten behaupten im allgemeinen ihre Abwärtsbewegung der Hofung, daß die Preise wieder werden, aber bis jetzt ist wenig Aussicht dafür vorhanden. Im Gegenteil melden Kalkutta große Überschwemmungen, die die Zufuhren hindern, und in der Tat mehr Nachfrage von Duesen kommt, so daß die Verkäufer nicht zuviel zu fröhnen.

Liquidation des Nordwest-mitteldeutschen Portland-Semantzyndikats. Am 1. Februar d. J. hatte, wie damals mitgeteilt, die Generalversammlung der Aktionäre der Akt. Ges. Nordwest-mitteldeutsches Portland-Zementyndikat in Hannover die Liquidation des Unternehmens beschlossen und damit auch formal die Liquidation aufgegeben, die materiell bereits für den offenen Markt seit Jahren die Bedeutung verloren hatte. Die Vermögensverhältnisse bei dem Syndikat gaben zu Anlaß, zu erheben, auch die zweite Rate zu beschließen war, war eine Masse von zunächst rund 188 000 M. vorhanden. Von der Akt. Ges. Wickingesche Portland-Zement- und Wasser- kalkwerke in Boekinghausen waren an das Syndikat aus dem Streifenfall mit ihm insgesamt rund 202 000 M. abzuführen. Die erste Wickinger Rate ist am 1. April d. J. mit 137 500 M. abgeführt worden. Gleich- zeitig hatte das Syndikat die Hofung, daß die zweite Rate in gleicher Höhe, die erst vertragmäßig am 1. April 1907 fällig ist, schon jetzt zu bezahlen. Insgesamt kam der Liquidator des Syndikats mit einem Aktivbestand von rund 487 000 M. rechnen. Dessen Bestand steht dann ein Aktienkapital von 241 400 M. gegenüber. Die Liquidation begegnet größeren Schwierigkeiten und wird voraussichtlich noch länger dauern. In Anbetracht dessen, daß die zweite Rate noch in Frage kommt. Da jedoch die Werksbetreiber das Bestreben haben, daß die letzten Spuren des Syndikats bald von der Bildfläche verschwinden, werden auch diese letzten Differenzen, die oben lediglich auf finanziellen Boden sich bewegen, voraussichtlich ohne Prozesse überwunden werden.

Vom Kalkylindikat. Nach dem nunmehr erfolgten Eintritt der Kalkgewerkschaft Friedrich Franz in das Kalkylindikat stellt sich die Beteiligung der einzelnen Werke an dem Syndikat folgendermaßen für 1906 und 1909 wie folgt. (Die ersten beiden Ziffern beziehen sich auf das Jahr 1906, und zwar bedeutet die erste Ziffer ohne Halb- punkt, die zweite mit Halbpunkt; die in Klammern stehenden Ziffern gelten für das Jahr 1909.)

1. Kgl. Preuß. Bergverwaltung (Staßfurt und Bleicherode) 67,31 — 68,17 (63,15—62,08), 2. Leopoldshall 50,15—43,09 (46,86—46,06), 3. Westereggen 43,82—43,93 (41,14—40,46), 4. Neu-Staßfurt 43,62—43,09 (41,14—40,46), 5. Anhaltische Kalkwerke (Ludwig II) 27,83—27,16 (26,74—26,29), 7. Vienenburg 45,82—43,09 (41,14—40,46), 8. Harnburg 44,70—43,96 (42,17—41,45), 9. Tiede 18,48—18,18 (19,76—19,48), 10. Wilhelmshall 35,15—37,48 (38,13—37,48), 11. Glöckau 31,18—30,10 (32,80—32,24), 12. Hedwigburg 30,38—30,10 (30,35—29,81), 13. Burbach 29,48—29,09 (29,61—29,09), 14. Carlshund 26,45—25,01 (26,12—25,70), 15. Beilrode 24,01—23,61 (24,78—24,36), 16. Asse 23,99—23,55 (24,78—24,36), 17. Salzderoth 23,62—23,39 (23,08—22,97), 18. Hohenbuckel 24,49—24,08 (25,07—24,66), 19. Jesenitz 24,01—23,61 (24,78—24,36), 20. Justus I 24,49—24,08 (25,07—24,66), 21. Kaiserode 24,49—24,08 (25,07—24,66), 22. Einigkeit 25,56—22,27 (23,47—23,06), 23. Hohenfels 27,74—27,28 (28,77—28,37), 24. Mansfeld 26,93—26,58 (27,96—27,60), 25. Alexandershall 24,01—23,61 (24,78—24,36), 26. Wintershall 24,01—23,61 (24,78—24,36), 27. Johanneshall 21,70—21,33 (22,10—21,73), 28. Helldorf 16,78 (16,79), 29. Großbrohmer v. Sachsen 24,01—23,61 (24,78—24,36), 30. Dudenrode 20,95—20,56 (22,36—21,99), 31. Sigmundshall 24,01—23,61 (24,78—24,36), 32. Ronnenberg 22,01—21,64 (22,08—21,71), 33. Röllben 26,94—26,48 (28,09—27,63), 34. Friedr. Franz 24,01—23,61 (24,78—24,36).

Deutsch-Luzemburgische Bergwerks- und Rüttelgesellschaft. Mit Bezug auf die an der Börse gerichtlich verbräuteten Aktien der Luxemburgischen Bergwerks- und Rüttelgesellschaft, deren Aktien prozentweise höher bezahlt wurden, ist zu bemerken, daß der Abschluß der Gesellschaft für 1906/06 erst im Laufe des nächsten Monats dem Aufsichtsrat vorgelegt werden wird. Dagegen wird berichtet, daß die Gesellschaft in der üblichen Weise für die beiden letzten Monate Juni und Juli außerordentlich befriedigend angefallen sind. Die Hochofinkonjunktur der Eisenindustrie soll in diesem Ausweisen in reichem Maße zum Ausdruck gelangen. Besondere Vorteile hat die Gesellschaft aus der Herstellung der Grayträger erzielt haben.

Der Georg-Marien-Bergwerks- und Rüttelverein wird auch für 1906/06, wie verlautet, eine Dividende nicht ausschütten. Der Gewinn von Fr. 744 245,00 wird also wieder zur Rückhaltung (L. V. 736 434 M.) auf die beabsichtigt einzeln zur Durchführung der Explosion bis auf weiteres im Betriebe gestörte Zeche Worme benutzt werden.

Kalibohrungen auf dem Bismarckfeld. Wie dem „Hann. Cour.“ aus Duderstadt mitgeteilt wird, sind in nächster Zeit diese Kalibohrungen auf dem Bismarckfeld nahe dem Gasthof Lötter in der Stadt, unweit des Lindenberges, nun ebenfalls Bohrungen nach Kalialzen vorgenommen worden.

Kalibohrgesellschaft Werrahal. Aus Hedenmünden wird dem „Hann. Cour.“ geschrieben: Nachdem aus dem Bohrern der Kalibohrgesellschaft Werrahal nahe dem Gasthof Lötter in der Stadt an der Landstraße zwischen dort und Münden alle Maschinen und Eisenkonstruktionen entfernt worden sind, scheint dieses Unternehmen in diesem Jahre wiederum alle Bohrungen und mancherlei schweren Störungen fortgeführt worden zu sein. Man ist bis zu 500 m Tiefe vorgedrungen, ist zwar auf Sals, nicht aber auf Kalk gestoßen.

Die Sächsischen Kohlenwerke beschließen, die Preise für Stahlohlen für Hausbrandwerke um 6 M. pro Doppelwagen ab 1. September und für Bräukohl um 10 M. pro Doppelwagen ab 1. Okt. zu erhöhen. Die Preise für Maschinenkohlen bleiben vorläufig unverändert.

Draschweitzer Braunkohlenwerk. Das in Konkurs befindliche Draschweitzer Braunkohlenwerk wurde mit dem größten Teil der Kohlenfelder für 1/2 Mill. M. von der Zecke „Ellen“ e. G. m. b. H. in Berlin angekauft.

Die Bohrungen nach Braunkohle in der Umgegend von Koeswig im Herzogtum Anhalt, von denen wir seinerzeit berichteten, werden noch länger fortgesetzt. Die Bohrungen sind bis jetzt erzielt worden. Nach sachverständigem Urteil sind die erbohrten Kohlen in Bezug auf Qualität ausgezeichnet. In den unteren Schichten ist die Kohle sehr von einer Beschaffenheit, die der Röhrenfelder Kohle mindestens gleichkommt. Da diese sogar noch übertrifft, indem sie 2 Proz. Asche weniger gibt.

Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, A.-G. in Apolda. Das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr hat die Erwartungen der Verwaltung erfüllt. Das Gaswerk Apolda hat im Berichtsjahre 1 004 720 cbm Gas (= 6,18 Proz. Abnahme) der Minorverbrauch ist auf den Wegfall der Gaslieferung für das Elektrizitätswerk zurückzuführen, das für seine Zwecke eine eigene Braunkohlen- gasanlage errichtet hat. Dagegen wurden an Privatverbrauch 49 276 cbm Gas (= 4,91 Proz. Abnahme) abgegeben. Der Minorverbrauch Apolda hatte am Ende des Geschäftsjahrs ein Äquivalenzwert von 660 292 Kilowatt gleich 13 886 Normalampere gegen 520 338 Kilowatt gleich 10 636 Normalampere zu Beginn der Berichtsjahre. Die Zahl der Abnehmer ist von 380 auf 492, die der Abnehmer von 407 auf 687 gestiegen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr können bei dem günstigen Geschäftsgang der heimischen Industrie als gut bezeichnet werden. Das Elektrizitätswerk Tümmen hat sich demnächst vorläufig als ausgesprochene Annahme einer weiteren günstigen Entwicklung bestätigt. Mit den Gemeinden Eigersburg, Gora und Arlesberg wurde ein Konzeptionsvertrag auf 17 Jahre zu Dauer von 30 Jahren auf 20 Ban- und Hof- betrieb ihrer gemeinsamen Gasanstalt abgeschlossen. Der Erneuerungsfonds wurde mit 26 676 M. und der Amortisationsfonds mit 21 100 M. dotiert. Als Dividende kommen 7 1/2 (6) auf 1 Million Mark Aktien. Die Zahl der Aktien beträgt 2 000 000. Die Dividende beträgt 3,50 Pfennig, zur Ausschüttung 9 000 M. werden auf neue Rechnung vorgelagert.

Hamburg-Amerika-Linie. Wie wir hören, ist entgegen anderweitigen Verlautbarungen kein offizieller Bericht über die Geschäftslage und das bisherige Ergebnis des Geschäftsjahrs zu erwarten. Die Zahl der Abnehmer ist von 380 auf 492, die der Abnehmer von 407 auf 687 gestiegen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr können bei dem günstigen Geschäftsgang der heimischen Industrie als gut bezeichnet werden. Das Elektrizitätswerk Tümmen hat sich demnächst vorläufig als ausgesprochene Annahme einer weiteren günstigen Entwicklung bestätigt. Mit den Gemeinden Eigersburg, Gora und Arlesberg wurde ein Konzeptionsvertrag auf 17 Jahre zu Dauer von 30 Jahren auf 20 Ban- und Hof- betrieb ihrer gemeinsamen Gasanstalt abgeschlossen. Der Erneuerungsfonds wurde mit 26 676 M. und der Amortisationsfonds mit 21 100 M. dotiert. Als Dividende kommen 7 1/2 (6) auf 1 Million Mark Aktien. Die Zahl der Aktien beträgt 2 000 000. Die Dividende beträgt 3,50 Pfennig, zur Ausschüttung 9 000 M. werden auf neue Rechnung vorgelagert.

Getreide.

Neuss, 18. August. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Das bisher den Sätzen so günstige Wetter hat sich geändert und an dessen Stelle ist anhaltender Regen getreten. Hierdurch verzögert sich das Einernen von Weizen und Hafer sehr und die Qualität leidet beträchtlich darunter. Für Weizen, Roggen und Hafer besteht gute Kaufkraft und die Ware wird gehandelt aufgenommen. Weizenmehl und Weizenkleie sind gut bezahlt. Tagespreise: Neuer Weizen bis 176 M., neuer Roggen bis 165 M., alter Hafer 170 M. pro 100 kg. Weizenmehl bis 300 ohne Sack, bis 27,75 M. pro 100 kg. Weizenkleie mit Sack bis 4,75 M. pro 50 kg.

Magdeburg, 18. Aug. (Telegr.) Kornacker, 88 Proz. 8,70—8,50. Nachprodukte, 75 Proz. ohne Sack 6,30—7,00. Rühlg. — Brotraffinade I ohne Faß 19,00. — Kristallzucker I mit Sack —. Gem. Raffinade mit Sack 18,50—18,75. Gem. Melis mit Sack 18,00—18,25. Rühlg. Rohzucker I. Pro. transito fa. a. Bord Hamburg per August 18 —. —. —. per Sept. 17,75 G. 18,10 B. —. —. per Oktober 17,75 G. 17,85 B. —. —. per Okt.-Dez. 17,75 G. 17,75 B. —. —. per Jan.-März 17,80 G. 17,95 B. —. —. per Mai 18,10 G. 18,15 B. —. —. Buhig.

Hamburg, 18. August. (Telegr.) (Vormittags-Bericht.) Rüböl- Rohzucker I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, Aug. 18,40, Sept. 18,05, Okt. 17,80, Dez. 17,70, März 17,85, Mai 18,10. Stetig.

Hamburg, 18. August, vorm. (Telegr.) Kaffee good average Santos per Sept. 39,75 G., Dezbr. 39,50 G., März 40,00 G., Mai 40,50 G. Behauptet.

Stroh. Neu etc.

Halle, 18. Aug. (Bericht über Neu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal.) Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. — Böden-langstrich (Handdruck) ohne Angebot. Maschinenstroh für Papierfabrik Roggenstroh 1,35 (—), Weizenstroh 1,30 (—), zu Streuwecken 2,20 (2,20), Breitfuß —. Wiesenschau, hiesige oder Thüring. beste Sorte, disjüngere Ernte 2,30 (—), gute fremde Sorten 2,25 (—), Kleehew, erste Schnitt, beste Sorten 2,50 (—), minderwertige Sorten — (—), Forststroh, in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,20, in einzelnen Ballen von Lager hier 1,70 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,50, im einzelnen von Lager hier 3,00.

Ölsaaten Öle.

Neuss, 18. August. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Rübölansatz steigend. Leinansatz und Leinöl ruhiger. Rüböl sehr fest. Ölsamen wie zuletzt. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bis 59,75 M. ab Neuss, Leinöl ohne Faß bis 40,50 M. pro 100 kg. Fracht-Parität Gelders.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Akten, 17. August.

Elkahn, No. 98, Str. Rebecke, trat heute hier ein.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Troths, 17. Aug. abends +1,66, 18. Aug. morgens +1,62.

Stoffe in großer Auswahl und sehr billig

# M. Schneider

Leipzigerstrasse 94.

Berliner Börse vom 18. August.

(Vorsprecher der Saale-Ztg.)
Von der Fondsbörse. Die gestrige stürmische Haussie in amerikanischen Bahnen...

Produktenbörse.

Weizen 1000 kg Sept. 173.25, Okt. 174.25, Dez. 176.00 M.
Roggen 1000 kg Sept. 150.75, Okt. 155.75, Dez. 157.00 M.

Mais per 1000 kg netto, amerikan. 185-144, runder 185-140.

Cinquantin 154-164, Indischer 144, runder 185-140.
Raps per 1000 kg netto 258-288 nom.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen vom 18. August.

Table with columns: Dividende für %, Zins-termin, Kursnotiz. Lists various bank shares and their prices.

Berliner Börse vom 18. August.

(5 1/2 Uhr nachm. telefonisch mitgeteilt.)
Privat-Diskont 3/4.

Table with columns: Wechsels, Amsterdam, London, New York, Paris, Wien.

Table with columns: Geldsorten und Banknoten, Everet's, Dresdner, Deutsche Bank.

Table with columns: Deutsche Fonds- u. Staatspap., Deutsche Reichsanl., Fremde Konsols, Staatsanleihen.

Table with columns: Ausländische Fonds, Argentinian, Anst. Anl., China, Japan.

Table with columns: Bank-Aktien, Berg- u. Hütten, Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Table with columns: Industrie-Aktien, Schiffahrts-Ges., Hamb.-Am.-Paket, Norddeutscher Lloyd.

Leipzig, 18. August.

Table with columns: Weizen per 1000 kg netto, Roggen, Hafer, Gerste.

Table with columns: Brauereien, Bismarck, Patzenhofer, Schöneberg.

Table with columns: Industriell-Fabrik, Akt.-Ges. L. Anilinfab., Adler-Portl.-Zem.

Table with columns: Berg- u. Hütten, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Leipziger Bank.

Table with columns: Sächsisch-Börsen nachmittags 3 Uhr, Sächsische Rente, Anst. Anl., Leipzig.

Table with columns: Sächsische Rente, Anst. Anl., Leipzig, Thüring. Wollgarbn.

Advertisement for Brunner & Benjamin, featuring a large logo and text: 'Brockens für Herren- & Knaben-Anzüge...'.

